

Schulprogramm
der Realschule am Schloss Borbeck



Stand 05 - 2012

1 Zur Geschichte unserer Schule

Städtische Mittelschule für Knaben und Mädchen Essen-Borbeck

Im Jahr 1925 wünschte die Borbecker Bevölkerung die Einrichtung einer Mittelschule. Diesem Wunsch wurde von Seiten der Stadtverwaltung entsprochen und die neu errichtete Schule wurde Städtische Mittelschule für Knaben und Mädchen Essen-Borbeck genannt. Untergebracht wurden die Schülerinnen und Schüler in

Städtische Mittelschule für Knaben Essen-Borbeck

Baracken an der Hülsmannstraße, da kein Geld für einen Schulneubau vorhanden war. Diese koedukative Mittelschule wurde 1949 in zwei Schulen mit zwei Namen geteilt: Städtische Mittelschule für Knaben Essen-Borbeck und Städtische Mittelschule für Mädchen Essen-Borbeck. Untergebracht wurden alle Schülerinnen und Schüler in Gastgeberschulen da der Krieg die Baracken zerstört hatte.

Städtischen Realschule für Jungen Essen-Borbeck

1960 endlich wurde neben dem Schloss, angrenzend an den Schlosspark, ein neues Gebäude für die Unterbringung der Städtischen Realschule für Jungen Essen-Borbeck errichtet. Die Einrichtung mit gut ausgestatteten Räumen für den naturwissenschaftlichen Unterricht bezog sich sehr stark auf die männliche Schülerschaft.

Städtische Realschule für Jungen und Mädchen Essen-Borbeck

Zum Schuljahr 1974/75 wurden, mit Einführung der Koedukation, die ersten Mädchen angemeldet und die Schule erhielt den Namen Städtische Realschule für Jungen und Mädchen Essen-Borbeck. Da die ehemalige Städtische Realschule für Mädchen Essen-Borbeck 1978 die ersten Jungen aufnahm, sich aber nicht auch Realschule für Jungen und Mädchen nennen konnte, bekamen beide Schulen neue Namen.

Realschule am Schloss Borbeck

Seit Oktober 1978 heißt unsere Schule

Realschule am Schloss Borbeck.

Heute ist die Realschule am Schloss Borbeck eine von vierzehn Essener Realschulen. Rund 470 Schülerinnen und Schüler werden in 18 Klassen von 30 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Seit 2010 bietet die Schule auch eine pädagogische Übermittag-Betreuung an.

2 Pädagogische Leitlinien und Grundsätze

Pädagogische Grundgedanken sind:

- Erfolgreiches Lehren und Lernen kann nur in einer Umgebung stattfinden, in der sich Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer wohl fühlen. Freundlichkeit, Höflichkeit, Achtung vor der Würde des Mitmenschen und gegenseitiger Respekt sollen im Umgang miteinander selbstverständlich sein und so eine Identifikation aller Beteiligten mit unserer Schule ermöglichen.
- Die individuelle Begabung und Leistung der Schülerinnen und Schüler sollen an unserer Schule gefördert und gefordert werden.
- Unsere Schule will dazu ermutigen, die Zukunft in das Blickfeld zu rücken und die dafür benötigten Einsichten und Kenntnisse zu vermitteln.
- Unsere Schule stellt Hilfen für die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung ihrer individuellen Persönlichkeit und begleitet sie auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit und auf dem Weg zu Verantwortungsbewusstsein.



Werteorientierte Erziehung

Vermittlung von
Arbeits- und Kulturtechniken

Vorbereitung
auf Beruf und Leben

bewegte Schule

Arbeiten in
angenehmer Atmosphäre

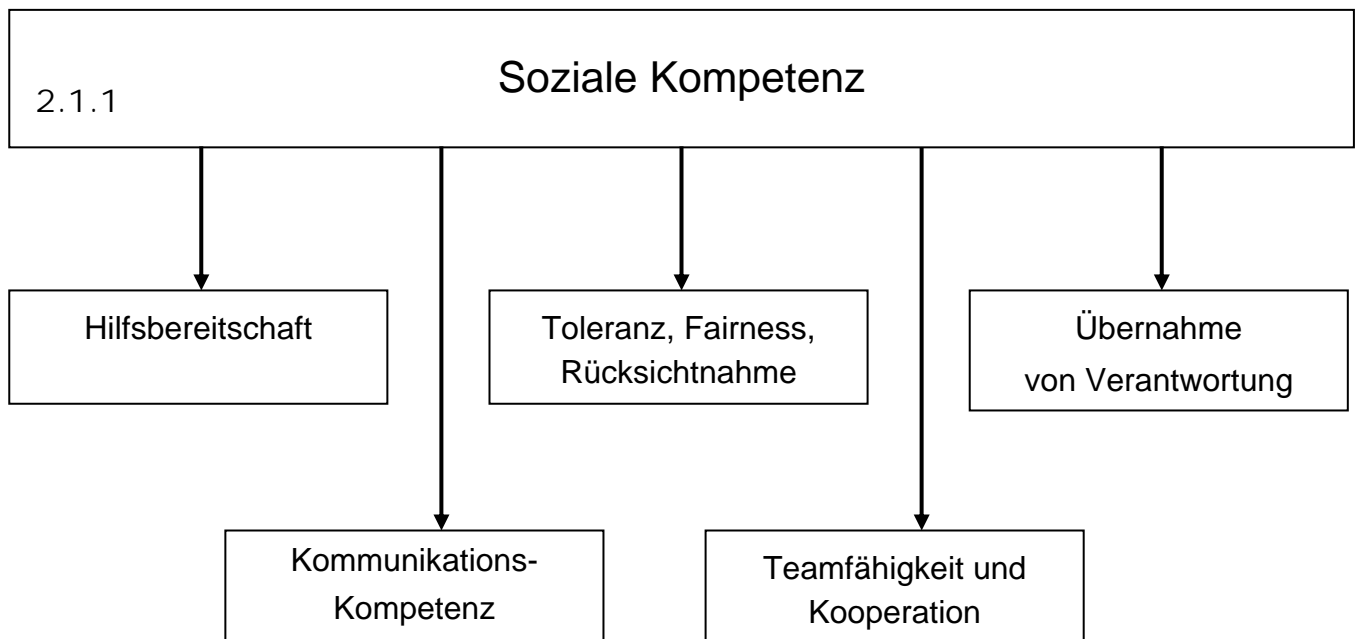
Die 4 Säulen unserer pädagogischen Arbeit

Dieses Schulprogramm gründet auf einem erzieherischen Konsens von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrern. Es ist ein grundlegendes Konzept der pädagogischen und fachlichen Zielvorstellungen der Realschule am Schloss Borbeck, beschreibt die aktuelle Umsetzung und gibt Ausblick auf zukünftige Ziele:

2.1

Vermittlung von Arbeits- und Kulturtechniken

Unsere Schule versteht unter Arbeits- und Kulturtechniken, die Vermittlung von sozialer Kompetenz und von Lernkompetenz im Sinne von „Lernen lernen“.



Umsetzung in der Schulpraxis

- Projekt: „Leinen los“ (Kl. 5)
- Regeln einhalten (Klassenregeln, Schulordnung, Vertrag: „Fair geht vor“) (ab Kl. 5)
- Leistungsstarke Schüler sollen leistungsschwachen Schülern helfen. (Verantwortung übernehmen) (ab Kl. 5)
- Projekt: „Erwachsen werden“ (ab Kl. 5)
- Workshops zur Gewaltprävention (ab Kl. 6)
- Workshops zur Teamfähigkeit (ab Kl. 7)
- Streitschlichtung (ab Kl. 9)

Lernkompetenz - „Lernen lernen“

Fähigkeit, Rahmenbedingungen des Lernens zu schaffen

- Selbstorganisation
- Arbeitsmaterial bereithalten
- Konzentrationsfähigkeit
- Zeiteinteilung
- Heftführung
- Hausaufgaben regelmäßig und ordentlich anfertigen

Fähigkeit, verschiedene Lernmethoden auszuwählen und anzuwenden

- Offene Unterrichtsformen: Freiarbeit, Projekttag, Lernen an Stationen
- außerschulisches Lernen
- Praktikum in Klasse 9

Instrumentelle Fähigkeiten

- Umgang mit Hilfsmaterialien (z.B. Zirkel, Karte etc.)

Medienkompetenz

- Umgang mit Büchern, Lexika, Zeitschriften, Computern Internet (z.B. Informatikunterricht; IKG (Klasse 5); ZEUS - Projekt (Klasse 8))

Förderung der Lernmotivation durch Lehrkräfte

Wissenstransfer

- Fächerübergreifendes Lernen
- Wissensübertragung auf außerschulische Bereiche
- Herstellen von Aktualitätsbezug

Lernmotivation

- Schülerwünsche berücksichtigen
- Schüler dort abholen, wo sie stehen
- Individuelles Lernen fördern
- Arbeitsgemeinschaften
- freiwillige - und Pflicht-AG
- außerschulische Lernorte nutzen
- Schüleraustausch (Frankreich/Niederlande)

Praktische Umsetzung der pädagogischen Leitlinien

Vorleben und Anleitung zu

- Akzeptanz,
- Toleranz,
- Respekt,
- Höflichkeit,
- Freundlichkeit
- und anderen selbstverständlichen Umgangsformen

Vorleben und anfordern von

- Pünktlichkeit,
- Zuverlässigkeit
- und Sorgfalt

Anleitung zu

- Selbstständigkeit,
- Eigenverantwortung
- und Teamfähigkeit

Konkrete Maßnahmen

- Projekt „Lernen lernen“ ab Kl. 5
Ziel: sinnvoll und effektiv lernen
- Streitschlichter AG → Lösung von Konflikten durch ältere Schüler
- SV-Lehrer als Vermittler zwischen Lehrern und Schülern/ Eltern
- Differenzierungsangebote zur verstärkten Förderung von Neigungen und Fähigkeiten;
Erster Schritt zur Eigenverantwortung für die Berufslaufbahn durch Konzentration auf Neigungen und Fähigkeiten: Technik, Informatik, Sozialwissenschaften, Französisch, Naturwissenschaften (Chemie)
- AG (Pflicht/freiwillige AG)
Erweiterung des Lehrplans zur Förderung spezifischer Fähigkeiten

Schullaufbahnberatung und Berufswahlvorbereitung

- Sichtung und Bekanntmachung aktueller Informationen
- inhaltliche und organisatorische Absprachen mit dem Berufsberater
- Kontakte mit der Industrie- und Handelskammer u. a. berufsrelevanten Institutionen
- Schülerberatung und BIZ-Besuche
- organisatorische Betreuung von Schülerbesuchen (Kollegschaften o. a. berufsbildende Schulen)
- Wahrnehmung aktueller Angebote, Messen, Ausstellungen, Bewerbungstraining, Kompetenzcheck
- Teilnahme an Informationsveranstaltungen für die Laufbahn in der gymnasiale Oberstufe ab Kl. 10 (G8)
- Einsatz der Beratungslehrerin als Kontaktperson zu außerschulischen Beratungsstellen

Pädagogische Perspektiven

- die Wahrnehmungsfähigkeit verbessern
- sich körperlich ausdrücken u. Bewegung gestalten
- etwas wagen und verantworten
- das Leisten erfahren und einschätzen
- kooperieren, wettkämpfen u. sich verständigen
- Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Sport in der Schule – mehr als nur Unterricht

- Kooperation mit:
- anderen Schulen (Basketball, Korbball, Tischtennis)
- Sportvereinen (Fußball, Basketball)
- dem Essener Sportbund (Segeln, Ablegen des Jugendsportabzeichens)
- einer örtlichen Tanzschule (Hip Hop – AG)

Pausensport

Streetball auf dem
2. Schulhof

In Planung:

Tischtennis sowie
„Hüpfekästchen“
auf dem 1. Schulhof

Projekte

- Tag des Abenteuersports (Kl. 5)
- Alternatives Sportfest (Kl. 5-7)
- Bundesjugendspiele (Kl. 5-9)
- Jugendsportabzeichen (Kl. 5-9)
- DLV Laufabzeichen (Kl. 5-9)
- Kooperatives Fußballturnier „Changing Teams“ (Kl. 8)

Außerschulische Lernorte

- Segeltage am Baldeneysee
- Möglichkeit eines 10 - tägigen Schullandheimaufenthaltes mit Schwerpunkt Skilauf für zwei Klassen (Kl. 6/7)
- Teilnahme an Stadt – und Landesmeisterschaften
- Beteiligung am Ruhrmarathon

Arbeitsgemeinschaften

- Basketball
- Fußball
- Hip Hop
- Klettern
- Korbball
- Tischtennis

**Positives Lernklima
durch**

- offenen Unterricht
- außerschulische Lernorte
- Mitgestaltungsmöglichkeiten im und um das Schulgebäude herum
- möglichst langfristige Klassenraumbelegung
- die Nähe zum Schlosspark

**Respektvoller Umgang miteinander
auf allen Ebenen durch**

- Achten auf die Umsetzung der Regeln durch Schüler und Lehrer (Schulordnung und „Fair geht vor“-Vertrag)
- SV-Arbeit und Streitschlichter-AG
- Paten der Jgst. 10 für die Jgst. 5
- Lehrer als Vertrauenspersonen
- das Projekt „Gewaltprävention“

**Stärkung
des Zusammengehörigkeitsgefühls
und der Schulidentifikation durch**

- Projekttag
- Schulfeste
- Klassenunternehmungen
- Arbeitsgemeinschaften
- Teilnahme an Wettbewerben

**Orientierung und Transparenz
für Schüler, Eltern und Lehrer durch**

- Bereitstellung von Informationsmappen für neue Schüler und Lehrer
- regelmäßige Elternbriefe
- stets aktuelle Homepage

**Pädagogische Maßnahmen
in einer Klasse durch**

- kollegialen Austausch
- zusätzliche informelle Klassenkonferenzen

3.1 - KONKRETE ARBEIT in den JAHRGANGSSTUFEN 5 und 6 - 1

Konkrete Projekte und Vorhaben	Angestrebte Ergebnisse	Arbeitsschritte	Zeitplan	Beteiligte/ Verantwortliche	Evaluation	Materialangebot
Leinen los	Kennenlernen des Schulgebäudes und des Schulumfeldes, „Fair-geht-vor“-Vertrag, mit Hausordnung, Paten aus Kl. 9 / 10 Wir werden eine Klassengemeinschaft sinnvolle Unterrichtsorganisation	1. Woche: 10 Std. Projekt, 12 Std. Unterricht 2. Woche: 6-8 Std. Projekt, Rest Unterricht Weitere Projektstunden bei Bedarf	1. Schultag Einschulung u. Organisation anschließend nach Beispiel und nach Absprache mit Kollegen	Klassenlehrer, Fachlehrer	Überprüfung in der täglichen Schularbeit (z.B. Heftkontrolle und -führung) Beobachtung des Verhaltens im und außerhalb von Unterricht Gespräche mit Schülern und Eltern	Begrüßungsmappe für Schüler Schuleigener Ordner Materialien Kl. 5, Ordner „Wir werden eine Klassengemeinschaft“,
Erwachsen werden	Umsetzung des ‚Lions Quest‘-Programms, Übernahme von Verantwortung	2 Politikstunden des Klassenlehrers, Fortbildung ‚Lions Quest‘ für Klassenlehrer 5	2. Politikstunde für Lions Quest vorgesehen	Fortgebildete Fachkräfte	Eigene Befindlichkeiten ausdrücken, Gesprächsregeln einhalten, Kommunikationsfähigkeit erlangen	„Wir übernehmen Verantwortung“ (Verlag an der Ruhr), Ordner „Erwachsen werden“ (Lions Quest)
Lernen lernen	Methodenkompetenz, Medienkompetenz, Selbstorganisation, offener Unterricht	Grundlagen des Lernens	Projekttag (bis Beginn der Herbstferien)	Klassenlehrer, Fachlehrer	Überprüfung in der täglichen Schularbeit	Sparkassen Schulservice „Lerntipps“
Außerschulische Aktivitäten (Unterrichtsgänge, Projektstage, Klassenfahrten)	Förderung und Stärkung der Klassengemeinschaft	Vorbereitung und Planung im Unterricht	1 bis 10 Schultage	Klassenlehrer, Fachlehrer, externe Fachkräfte	Nachbereitung und gemeinsame Reflexion im Unterricht	themenbezogen

3.1 - KONKRETE ARBEIT in den JAHRGANGSSTUFEN 5 und 6 - 2

Konkrete Projekte und Vorhaben	Angestrebte Ergebnisse	Arbeitsschritte	Zeitplan	Beteiligte/ Verantwortliche	Evaluation	Materialangebot
Sport:: Segelwoche, Möglichkeit eines Schullandheimaufenthaltes mit Schwerpunkt Skilauf, Abenteuersport Kl.5, Alternatives Sportfest Kl. 5-7	Stärkung der Klassengemeinschaft und des Einzelnen unter sportpädagogischen Aspekten	Vorbereitung, Planung und Organisation nach Vorgaben der FK	1 bis 10 Tage	Sport- und Klassenlehrer, externe Fachkräfte, Schüler der Klassen 9 und 10	Nachbereitung und Reflexion gemeinsam mit den Schülern, Ermittlung der Leistung	Ansprechpartner: Sportlehrer
Verkehrserziehung: Fahrradparcours, Verkehrsquiz	Sicheres Verhalten im Straßenverkehr	Sicherer Schulweg, Bekleidung, Verhalten in öffentl. Verkehrsmitteln, Projekttag 1 . Hilfe „Schlumpfkurs“	20 Stunden in Klasse 5, 10Stunden in Klasse 6	Klassenlehrer, Fachlehrer, externe Fachkräfte	Erfolgreiche Teilnahme am Verkehrsquiz, Urkunde „Schlumpfkurs“	Ansprechpartner: Herr Severin
Gewaltprävention	Sensibilisierung für alle Formen der Gewalt und ihre Vermeidung	Feststellen des Ist-Zustandes des Klassenklimas, Durchführung des Projektes, Möglichkeit der Streitschlichtung	Projekttag, Politikunterricht	Jkb Herr Czarnian, Klassenlehrer, Streitschlichter	Nachbereitung und gemeinsame Reflexion (evtl. mit Fragebogen) nach ca. 3 Monaten	Fragebögen, Filmmaterial, Ordner „Erwachsen werden“, Ordner „Wir werden eine Klassengemeinschaft“, Medienpaket „Abseits“
Vorlesewettbewerb	Lesekompetenz, Förderung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung (Vorleser), Akzeptanz, Toleranz und Höflichkeit (Zuhörer)	Vorbereitung des Klassenentscheids in Kombination mit Buchvorstellung, Präsentation, Gestaltung des Rahmenprogramms durch Eltern	ca. 4 U-stunden zur Vorbereitung, Vorlesetag, Endausscheidung	Fachlehrer Deutsch, Klassenlehrer, Schulleitung, Eltern	Teilnahme am Stadt Wettbewerb	Unterlagen und Plakate des Buchhandels

3.2 - KONKRETE ARBEIT in den JAHRGANGSSTUFEN 7 und 8

Konkrete Projekte und Vorhaben	Angestrebte Ergebnisse	Arbeitsschritte	Zeitplan	Beteiligte/ Verantwortliche	Evaluation	Materialangebot
Teamfindung Seminarform	Kooperatives Lernen bewusstes Wahrnehmen Entwicklung von Einfühlungsvermögen Selbstverantwortung für eigenes Handeln Aufhebung von Isolationen Entwicklung alternativer Handlungsstrategien	verschiedene auf die Klasse abgestimmte Programmvorgaben des Veranstalters	3 Tage - Projekt	Klassenlehrer/in, außerschulische Referenten und Projektleiter	Vorgespräch, Auswertungsgespräche der Projektleiter vor Ort, Nachbesprechung in der Schule	diverse Angebote des Veranstalters
ZEUS-Projekt	Steigerung der Medienkompetenz Lesen u. Verstehen von Printmedien eigene Produktion von Zeitungstexten	Lesen von Zeitungen im Unterricht Reflexion von Texten Produktion von medialen Texten	3 Wochen	Fachlehrer Deutsch/Kunst	Klassengespräche Rückmeldung der Redaktion	Tageszeitungen, ZEUS - Material der Zeitungsredaktionen von WAZ und NRZ
Berufsvorbereitung	Schlüsselqualifikationen für das Berufsleben erfahren	Termine im 2. Halbjahr	Einzelstunden verschiedener Fächer GO to school 2. HJ Klasse 8	Fachlehrer/in Klassenlehrer außerschulische Berater		Fachbücher Material der AfA Material der Gründungsoffensive NRW - GO
Gesundheits- und Rechtserziehung	Einstellungsänderung und Aufbau positiver Verhaltensbereitschaft	Eltern- und Schülerinformationsabend durch die zuständige Polizei, Lehrerinformation durch den Verein „Krisenhilfe“ Angebot des Besuchs der Suchthilfeeinrichtung „Die Fähre“	1. HJ Klasse 8	Fachlehrer/in der Fächer Biologie, Chemie, Religion, Sozialwissenschaften, Deutsch, Kunst		Informationsmaterial der Krankenkassen, BZ für Gesundheitliche Aufklärung kriminalpolizeiliche Beratungsstellen

Außerschulische Aktivitäten, Verkehrserziehung, Sport, Gewaltprävention – siehe Jahrgangsstufen 5/6.
Die entsprechenden Inhalte werden altersgemäß angepasst.

3.3 - KONKRETE ARBEIT in den JAHRGANGSSTUFEN 9 und 10

Konkrete Projekte und Vorhaben	Angestrebte Ergebnisse	Arbeitsschritte	Zeitplan	Beteiligte/ Verantwortliche	Evaluation	Materialangebot
Bewerbungsseminare	Lebensplanung / Bewerbertraining	Projekttag (Verdi oder andere Anbieter)	zwei Schulvormittage	Externe Referenten	Rückmeldungen an Beratungslehrer	Bereitstellung durch die Projektleitung
Präsentation der SBP - Ergebnisse	Reflexion und Präsentation für Klassen 8	Herstellung von Plakaten Ausstellung für den nachfolgenden Jahrgang	nach Vorgabe der Klassenlehrer	Politiklehrer ev. Klassenlehrer	Rückmeldung an Fachlehrer für Politik Klasse 8	Informationsmaterial aus dem SBP
Anlegen einer Bewerbungsmappe	Übung und Sicherung	Bestandteile: Lebenslauf/ Bewerbung	Monatsplan Vorgabe der FK Deutsch	Deutschlehrer	Klassenarbeit	Schriften des BIZ, aktuelle Stellenangebote
Klassenarbeit zum Thema „Lebenslauf und Bewerbung“	Perfektionierung und Sicherheit	Bewerbungsmappe	zwei Stunden	Deutschlehrer	Korrektur und Bewertung	s.o.
Schüler- und Elternberatung im BIZ	Berufsorientierung	Beratung und Medienkompetenz	ein Schulvormittag, Elternabend	Berufsberater	Rückmeldungen durch Schüler, Eltern, Berufsberater	Bereitstellung durch BIZ
Hospitation Berufskolleg	Möglichkeiten der schulischen und beruflichen Weiterbildung	Tag der offenen Tür	ein Schulvormittag	Beratungslehrer	Rückgabe der Beobachtungsbögen	Fachschulinterne Angebote
Unterrichtsgang zu Großunternehmen	Einblick in das Berufsleben	Unterrichtsgang	ein Schulvormittag	Beratungslehrer / Klassenlehrer	Schülerfeedback	Firmeninterne Angebote
Förderung für Berufsanfänger	Bewerbertraining (Tests und Gespräche), Orientierung in der Arbeitswelt	Intensivkurs	ein bis zwei Wochenstunden	Politiklehrer	Auswertung, Beurteilung und Verbesserung	Test- und Arbeitsbögen
Berufsfindungstest	Erfahren der eigenen Stärken und Schwächen	Test nach Zeitvorgabe	4 U - Stunden	Klassenlehrer oder 1-2 Kollegen	extern durch das Institut	Testmaterial des GEVA - Instituts

Außerschulische Aktivitäten, Verkehrserziehung, Sport, Gewaltprävention – siehe Jahrgangsstufen 5/6 und 7/8.
Die entsprechenden Inhalte werden altersgemäß angepasst.

Zielsetzungen

Was will ich? Was kann ich? Wohin geht der Weg? Wie kann ich meine Stärken nutzen, wie mit meinen Schwächen umgehen? Was tun bei Problemen?

Beratung an unserer Schule verfolgt im Wesentlichen drei Leitlinien:

1. Schule als Lernort

Ziel: allen Schülerinnen Orientierungshilfen und Wege öffnen für die originären Aufgaben:

-> Bildungschancen bieten

-> Berufswahlfindung betreiben und/oderschulische Laufbahn nach der Klasse 10 planen

2. Vorbeugen ist besser als ...!

Präventionsarbeit in den Bereichen

** Persönlichkeitsstärkung*

** Drogenprophylaxe*

** Anti – Aggressions - Angebote*

3. Einzelfallhilfen

Schülerinnen im Falle von Lernschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten u. Ä. Hilfestellungen anbieten, wobei auch außerschulische Beratungsstellen und Hilfsangebote genutzt werden

Die Praxis

Zeit: Das Zeitkontingent für Beratungstätigkeiten umfasst drei Stunden.

Gesprächstermine sollten in der Regel vorher telefonisch oder persönlich vereinbart werden.

Ort: Es gibt einen Beratungsraum, der auch von dem Team der Streit-Schlichtung genutzt wird.

Netzwerk: Die vielfältigen Beratungsfelder kann/soll keine Person im Alleingang schultern. Die Beratungslehrerin agiert dabei als **Koordinatorin**, d. h. sie trägt dazu bei, die unterschiedlichsten Themenbereiche (Lernen lernen, soziales Lernen, AIDS, Streit-Schlichtung, Drogen ...) zu bündeln.

Tagesgeschäfte / laufende Aufgaben:

Organisatorisches

- Sichtung und Bekanntmachung aktueller Informationen
- Schullaufbahnberatung / Berufswahlvorbereitung:
 - ~ Absprachen mit dem Berufsberater sowie den Klassenlehrerinnen bzgl. Wahrnehmung aktueller Angebote von Messen, Ausstellungen, Bewerbertrainings u. a.)
 - ~ Schülerinnenberatung
 - ~ organisatorische Betreuung von Schülerinnenbesuchen (Kollegschaften, Ausbildungsbörsen etc.)
- Arbeit als Kontaktperson zu allen außerschulischen Beratungsstellen (Ausnahme: Arbeitsschwerpunkte von Kolleginnen, die zu Einzelthemen spezifische Aufgaben übernehmen: AIDS/Sexualität, Drogen, Verkehrserziehung etc.)
- außerschulische Beratungstätigkeiten: Elternbesuche, Gang zu außerschulischen Institutionen, Mitarbeit in Beratungsgremien etc.

Beratung von Schülerinnen, Eltern, Kolleginnen

- als Gesprächspartnerin: auf Nachfrage, wobei der / die Ratsuchende das Ziel bestimmt
- als Vermittlerin: bei Konflikten, z. B. zwischen Eltern und Schule
- als ‚Kontaktbörse‘: zur Vermittlung von professionellen Hilfsangeboten

Organisation von Präventionsmaßnahmen (Gewalt) in Zusammenarbeit mit der Polizei

- Kl. 5: Sicherer Schulweg
- Kl. 6/7: Verbale und körperliche Gewalt - Gegenstrategien
- Kl 8/9: Mobbing - Opfer schützen, Kreisläufe vermeiden

Förderung der Berufswahlkompetenz in den Klassen 9 und 10

Die folgenden Konzeptpapiere werden in den Klassenpflegschaftssitzungen vorgestellt und mit den Eltern besprochen

Grundsatzbemerkung:

Klasse 9 = Weichenstellung der beruflichen Orientierung !!!
= unser Ansatz: möglichst gemeinsame Leitbilder in Elternhaus und Schule

- > a) durch Auseinandersetzung mit eigenen Wünschen und Fähigkeiten
- > b) durch **Zeugnis**: die Zeugnisse von **9.1 und 9.2** werden bereits für die **Bewerbungen** benötigt. Für die Jugendlichen bedeutet dies konkret:
 1. Quartals- bzw. Halbjahresarbeit reicht nicht mehr!
 2. die Zusatzbemerkungen über Sozial- und Arbeitsverhalten
 - > dienen Arbeitgebern als Orientierung bei der Bewerberauswahl
- > c) durch klug geplantes und optimal durchgeführtes SBP: **Praktikum** als eine wesentliche Entscheidungshilfe bzw. Visitenkarte für künftige Bewerbungen (Gutachten)

Schulische Ansprechpartnerin für Berufswahl / schulische Weiterbildung ist Frau Rosery. Sie koordiniert die Zusammenarbeit mit folgenden Einrichtungen / Personen:

- Bundesagentur für Arbeit
- berufsbildenden Institutionen & Schulen
- Kollegen/Innen

Konkrete Projekte / Veranstaltungen ab Klasse 9

1. Schulische Aktivitäten

- a) Schülerbetriebspraktikum (SBP): nach den Osterferien
- b) Deutschunterricht: Bewerbung mit Lebenslauf (Klassenarbeit) Protokoll
- c) Politikunterricht: Arbeitsmarkt und Berufswelt

2. Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit (AA)

- a) Erstkontakt mit Arbeitsberater: Herr Schulz (Tel.: 181 3315)
 - > 2-3 std. Klassenveranstaltung: - Abklären erster Vorstellungen von eigener Berufsfindung
 - Erklären der Dienstleistungen der AA
 - Erläuterung der Materialien der AA

b) Besuch des Besucherinformationszentrums (BIZ)

mit dem / der Klassenlehrer / in

c) Elternabend im BIZ

-> Informationsveranstaltung; Einladung erfolgt über Klassenlehrer/in

d) Einzelgespräche mit dem Arbeitsberater:

- Kurzgespräche / Nachfragen in der Schule
- intensive Beratung im BIZ

3. auf Wunsch / Absprache

- > Bewerberseminar mit Verdi o. a. außerschulischen Kooperationspartnern im Klassenverband
- > individuelle Teilnahme an Kompetenzchecks, z. B. : GEVA-Test, Kompetenzcheck NRW

Grundsatzbemerkung zur Klasse 10: Endspurt

- > Klarheit über weiteren Werdegang und notwendige Schulnoten: Will ich in den Beruf oder weiter zur Schule (Fachschule, Gymnasium oder Kollegschule)?
- > Eigeninitiative des Kindes fördern und gleichzeitig kritisch begleiten, d. h. Ziele an den persönlichen Fähigkeiten messen;
- > immer zwei Strategien verfolgen (Plan A als 'erste Wahl' und Plan B für den Fall, dass z. B. die gewünschte Ausbildungsstelle nicht realisiert werden kann oder dass das Zeugnis doch nicht 'ausreicht')
- > zielgerichtete Bewerbungen (Tipp: **immer** von jemandem Korrektur lesen lassen, der Rechtschreibung und formale Fragen beherrscht)
- > konsequente schulische Mitarbeit zur Erlangung des benötigten Abschlusses bzw. der erforderlichen Qualifikation (Übergang zur gymnasialen Oberstufe)

Schulische Ansprechpartnerin für Berufswahl / schulische Weiterbildung ist Frau Rosery.

Sie koordiniert die Zusammenarbeit mit folgenden Einrichtungen / Personen:

- Arbeitsamt / H. Schulz
- berufsbildende Institutionen & Schulen
- Kollegen/Innen

Konkrete Projekte / Veranstaltungen in der Klasse 10

1. Weitere Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit bzw. Herrn Schulz

a) 1-2 std. **Klassenveranstaltung**

-> Fragen zu Bewerbungen / weiterführenden Schulen

b) **Großveranstaltung** für Schülerinnen und Eltern zum Thema

-> "Übergang zur gymnasialen Oberstufe / Sekundarstufe II" in der Gesamtschule Bockmühle im Dezember (Einladung / Rückmeldung über Klassenlehrer/in)

c) **Einzelsprechstunden** im Elternsprechzimmer (ca. alle acht Wochen)

d) Sprechstunde während des **Elternsprechtags** (nachmittags)

4. Besuch ausgesuchter Kollegschulen

-> evtl. Berufskolleg-Informationstag (Veranstaltung üblicherweise im November, z. Zt. noch nicht spruchreif)

5. auf Wunsch / Absprache

-> Informationsveranstaltung zur gymnasialen Oberstufe mit je einem Lehrer eines Gymnasiums bzw. einer Gesamtschule

- > individuelle Teilnahme an
 - Lehrstellen- / Ausbildungsbörsen
 - Tagen der Offenen Tür

Unsere Schule lebt vom Mitmachen! Die SV-Arbeit.

SV - Was ist das?

Die Bezeichnung "SV" steht für *Schule/Vertretung*. Hier engagieren sich Schülerinnen für die Schule und vertreten die Interessen der Schülerschaft. Die SV ist ein gesetzlich vorgeschriebenes Gremium und entsendet Mitglieder in die Schulkonferenz, wo im entscheidenden Maße das Schulleben beeinflusst wird. Außerdem stellt die SV ein Mitglied für die Teilkonferenzen bei Ordnungsmaßnahmen. Interessierte Schülerinnen nehmen an Fachkonferenzen teil. Die SV ist also die politische Vertretung der Schülerinnen. Neben der Politik nimmt aber auch der "Kulturbetrieb" in der Schule eine bedeutende Rolle ein (Spendenaktionen, Verschönerung der Schule, Sponsorenlauf, Gesundheitstage u. v. m.).

Welche Schülerinnen können mitmachen?

In Wahlen wird eine SV-Spitze gewählt (Schülersprecherin und Vertreterin). Das SV-Team ist allerdings noch größer. Mitarbeiten können alle Schülerinnen der Schule ab der 7. Klasse. Das Engagement ist freiwillig, setzt aber dennoch Verlässlichkeit und Kontinuität voraus. Bei den wöchentlichen SV-Sitzungen treffen sich alle SV-Mitglieder nach dem Unterricht und planen Aktionen oder diskutieren aktuelle Dinge des Schulalltags, anstehende Ereignisse, Probleme, News oder tauschen Informationen aus. Wichtige Beschlüsse und Informationen werden am "Schwarzen Brett" für alle öffentlich ausgehängt.

Wer steht für die SV?

Ebenfalls werden SV-Lehrer von der Schülerschaft gewählt. Der SV-Lehrer ist auch Vertrauenslehrer. An unserer Schule ist es üblich, dass sich ein Lehrer und eine Lehrerin diese Aufgabe teilen. Die SV-Lehrer stehen dem SV-Team beratend zur Seite. In der Funktion des Vertrauenslehrers ist man ein verschwiegener Ansprechpartner für vielerlei Angelegenheiten: Ärger mit Mitschülern, Probleme mit Lehrern, Konflikte im Elternhaus u.v.m.

Wie wird gewählt?

Jede Klasse wählt Klassensprecher, Diese wählen mit ihren Vertretern auf einer Schüleratssitzung in geheimer Wahl zuerst die Schülersprecher und Vertreter. Die Kandidaten, die in der SV tätig sein wollen, stellen sich den Wählern kurz vor, so dass diese sich ein Bild von ihnen machen können. Dann findet die geheime Wahl statt und die neu gewählte Schülersprecherin leitet die Wahl für die zwei Vertrauenslehrer. Diese Wahlen finden jährlich zum Schuljahresende statt.

Aufgaben der Betreuungslehrer/innen

- Anmeldung der Praktikumszeit (Beirat Schule und Beruf für die Stadt Essen)
- Hinweise für die Klassenlehrer/innen verteilen
- Leitfaden zum Schülerpraktikum für Schüler/innen und Eltern sowie die
- Einverständniserklärung der Eltern und den Anmeldebogen für die Betriebe verteilen
- Veröffentlichung der zur Verfügung stehenden Praktikumsplätze
- Beratung bei der Praktikumsuche und den Bewerbungsschreiben
- Telefonische Anmeldung bei der Sparkasse Essen (max. 2 Teilnehmer/innen)
- Erstellen der Praktikumslisten und der Serienbriefe an die Betriebe
- Leitfaden für die Betreuung während der Praktikumsbesuche durch die Klassenlehrer/innen ausgeben
- Hinweise für das Verhalten der Schüler/innen am Praktikumsplatz sowie
- Informationen für die Arbeitsaufgaben (= Praktikumsmappe) verteilen
- Bewertungsschlüssel der Praktikumsmappe an die Klassenlehrer/innen verteilen

Allgemein

- Erstellen von Informationsmaterial über die Schule
- Terminliche Koordination von Praktikanten und Lehramtsanwärtern
- Beratung der Schulleitung

Praktikanten

- Stundenplan erstellen
- Verbindung Lehrerinnen / Lehrer- Praktikantinnen / Praktikanten
- Verbindung Schulleitung - Praktikantinnen / Praktikanten
- Verbindung Schule - Praktikumsbüro
- Methodisch-didaktische Betreuung
- Betreuung des semesterbegleitenden Praktikums

Lehramtsanwärter

- Stundenplan erstellen
- Stundenverteilung kontrollieren
- Verbindung Lehrerinnen / Lehrer- Lehramtsanwärterin / Lehramtsanwärter
- Verbindung Schulleitung - Lehramtsanwärterinnen / Lehramtsanwärter
- Verbindung Schule – Zentrum für schulpraktische Lehrerbildung
- Methodisch-didaktische Betreuung
- Organisatorische Unterstützung (Medien, Räumlichkeiten, Sammlungen,...)
 - Unterrichtsbesuche begleiten
 - Nachbesprechungen der Unterrichtsbesuche begleiten
 - Gutachten verfassen Organisation der Prüfungen
 - Fortbildungen
- Tätigkeit als Ausbildungslehrer
- Teilnahme am Eingangs- und Perspektivgespräch
- Stellungnahme zur Langzeitbeurteilung
- Anhörung zu ausbildungs- und prüfungsrelevanten Aspekten vor der UPP

I. Materialien – Medien – Schriften

- a) Dilemmageschichten (Praxisorientierte Fallbeispiele mit Folien)
- b) Aggression im Straßenverkehr (Folien und Video)
- c) Sicher und mobil (Bausteine für eine integrative Verkehrs- und Sicherheitserziehung)
- d) Stundenbilder (Unterrichtshilfen zur Verkehrserziehung)
(Texte und Folie für Klasse 9)
- e) Übungsmappe „Wenn, dann“ (Kopiervorlage zur Verkehrserziehung Kl. 5)
- f) Folien zum „verkehrssicheren Fahrrad“
- g) Folien „Alternatives Linksabbiegen des 2-Radfahrers“
- h) Folien „Das verkehrssichere Mofa“
- i) Heft: Sicher zum Ziel (Arbeits- und Übungsheft)
- k) Testbögen mit Lösungsschablone
- l) „Mit dem Fahrrad unterwegs“ (ADAC-Hefte, Klassensatz)
- m) „Schulweg“-Ratgeber – Klassensatz ADAC
- n) Info-Schriften der Bezirksregierung „Verkehrs- und Mobilitätserziehung“
- o) Video: Vorfahrt und Zeichensprache – Mit Sicherheit durch den Herbst
- p) Video: Richtig oder falsch – Begegnungen – So oder so
- q) Video: Unterwegs bei schlechtem Wetter – Vorrang – Rücksicht
- r) Video: Aus der Sicht der anderen – Sehen im Straßenverkehr
- s) Video: Alternativen im Straßenverkehr – Zweiradsicherung

II. Projekte (jährlich wiederkehrend)

- a) Fahrradparcours der Klassen 5/6
(in Zusammenarbeit mit der Ortspolizei)
- b) Toter Winkel – ein Projekt für die Klasse 5
(in Zusammenarbeit mit der Ortspolizei)
- c) Teilnahme am Verkehrsquiz – Klassen 5 und 6
(in Zusammenarbeit mit Polizei und Essener Verkehrswacht)
- d) Black-box – ein Projekt für die Klassen 9 und 10
Zur Wichtigkeit einer funktionierenden Beleuchtung an Zweirädern
(in Zusammenarbeit mit dem Stadtplanungsamt Essen)

Aufgaben

- Elternabende mit einem Drogenbeauftragten der Essener Polizei
- Besuch der Suchthilfeeinrichtung " Die Fähre" :
 - Konfrontation der Schüler mit den Abhängigen, intensive Gespräche und persönliche Erfahrungen der Betroffenen, sowie Aufzeigen von Wegen aus der Sucht
- Angehörige der Anonymen Alkoholiker im Gespräch mit Schulklassen
- Verein Krisenhilfe e.V.: Kontakt und Informationen

Für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 findet einmalig der „Tag des Abenteuersports“ statt. Hierbei durchlaufen die SchülerInnen mit verbundenen Augen einen aus zahlreichen Geräten und verschiedensten Materialien zusammengestellten Hindernisparcours in der Turnhalle. Sie schlüpfen dabei in die Rolle überlebender Flugpassagiere nach einer Notlandung im tiefen, dunklen Dschungel. Den Weg zur rettenden Zivilisation weist ihnen lediglich eine „Liane“ (Kletterseile), an der die Kinder entlang kriechen, robben, klettern,... Ohne ihren ausgeschalteten Sehsinn tasten sich die Schülerinnen mutig von einem „Hindernis“ zum nächsten und spüren neben seltsamen Untergründen auch die Enge von Tunneln und Gräben. Im Ziel angekommen blicken die Kinder nun erstaunt, überrascht und glücklich und schließlich auch ein wenig Stolz auf den zuvor in völliger Dunkelheit passierten Parcours zurück.

Verschiedene Anhänge zum Schulprogramm stehen in Schnellheftern zur Verfügung und können bei Bedarf ergänzt und abgeändert werden

- Hausordnung
- Begrüßungsmappe für die 5er
- Infopaket für neue Kollegen
- Infopaket für neue Schüler
- Förderkonzept
- aktuelle Unterrichtsverteilung / AG
- Mitwirkungsgremien / Förderverein

erfolgt regelmäßig